

Tafel 4. (Vergrösserung 1:3.)

- Fig. 10 a. b. Auritus (Holcopoma) roseoli A. J. Wagner.
 „ 11. „ „ „ scutariensis n.
 „ 12. „ „ „ kiriensis n.
 „ 13. „ (Titanopoma) auritus alatus n.
 „ 14 a. b. „ „ „ georgi n.
 „ 15 a. b. „ (Auritus) erika n.
 „ 16 a. b. „ „ „ kleciaki Brann.
 „ 17 a. b. „ „ „ „ arnautorum Mildff.
 „ 18. „ „ „ „ „ Deckel von Auritus (Holcopoma) roseoli A. J. Wagner.
-

Beiträge zur Molluskenfauna des kroatischen Karstes.

Von

Th. Kormos, Budapest.

(Schluss).

24. *Xerophila carthusiana* Müll.

Durchwegs verbreitete Art, welche im Küstengebiet in grosser Menge vorkommt. Ich sammelte solche in Podsused, Ogulin, Lic, Finne, Plase, Crkvenica, Novi, Grizane, Vinodol, Senj.

25. *Xerophila carthusiana* var?

Novi.

26. *Xerophila Olivieri* Fér.

An der Küste bis Finne allgemein verbreitet, am häufigsten kommt sie doch in Crkvenica vor. Ausserdem traf ich diese Art in Porto-Ré, Vinodol, Grizane, Selce, Novi, Senj und auf der Insel Veglia (Silo und Klimna).

27. *Campylaea intermedia* Fér.

Fehlt in der Küsten-Region, auf den höher gelegenen Punkten kommt sie jedoch häufig vor; ich fand sie besonders an der unteren Grenze der Kiefernwälder in Lic und Fuzine. Kommt auch am nordöstlichen Abhang des Vinodoltales vor. Am niedrigsten sammelte ich sie in Plase.

28. *Campylaea coerulans* C. Pfr.

Kommt südlich vom Vinodolthal an mehreren Stellen vor; der nordöstlichste Fundort ist Grizane, wo ich 3 Exemplare sammelte. Ausserdem habe ich Exemplare von Senj, Sv. Kriz und Gospic (P.).

29. *Campylaea hirta* Mke.

Die einzige *Campylaea*-Art, welche in der Littoral-Region, wie auch über der Kiefern Grenze vorkommt. Ich besitze Exemplare dieser Art von Fuzine, Lic, Plase, Crkvenica, Grizane, Vinodol, Senj (P.).

30. *Campylaea setosa* Rm.

Diese schöne Art kommt laut Soós von Istrien bis Albanien häufig vor, wird aber auch aus dem Velebit, weiter von Vrbanja und Plitvice angegeben. Ich fand sie trotz eifrigsten Forschens in der ganzen Littoral-Region nur in Novi und in Senj, wo dieselbe häufig zu finden ist. Sie ist unsere schönste *Campylaea*-Art, welche sich mit Vorliebe an feuchten Mauern aufhält.

31. *Campylaea planospira* Lam.

In der Gegend von Zagreb häufig vorkommend. Von Podsused stehen mir zahlreiche Exemplare zur Verfügung, wie auch einige von Ogulin. Wenn ich diese mit denen in Lic gesammelten vergleiche, ergibt sich, dass die letzteren bedeutend grösser (31:18 mm) sind, als die vorigen (25:13). Ausserdem verbreitert sich bei ihnen der letzte Umgang gegen die Mündung und der Saum ist oben beinahe gerade.

32. *Campylaea stenomphala* Mke.

Wahrscheinlich kommt sie im Velebit überall vor, ist aber nirgends häufig. Mir liegen je 2 Exemplare von Stirovaca und von Jadovno bei Trnovac (P.) vor.

33. *Macularia vermiculata* Müll.

Die Diagnose dieser Art bedarf einer Berichtigung. Die Untersuchung von beinahe 100 Exemplaren von verschiedenen Fundorten (Novi, Crkvenica, Arbe, Zara, Rimini, Viareggio) führte mich nämlich zu dem Resultate, dass sämtliche Exemplare, mit Ausnahme weniger, deutlich spiralgestreift sind, und der Saum immer zurückgebogen erscheint; indess diese zwei wichtigen Merkmale in der Literatur nicht erwähnt werden.

Diese Art lebt auf unserem Gebiete auf der kaum einige Hundert Quadratmeter umfassenden kahlen Insel Sv. Martin bei Novi zu Tausenden. Auffallend ist, dass dieselbe in Novi selbst nicht zu finden ist, wo doch gewiss ist, dass die erwähnte kleine Insel einst mit dem Kontinente verbunden war (wie auch im Allgemeinen die innen liegenden Inseln nur in der jüngsten geologischen Periode herabgesunken sind). Dieser Umstand lässt darauf schliessen, dass *M. vermiculata* wahrscheinlich von Dalmatien auf die kleine Insel bei Novi eingeschleppt wurde, und da sie in deren Felsspalten günstige Lebensbedingungen fand, sich enorm vermehrte. Nachdem diese Art auf der kroatischen Küste meines Wissens nirgends vorkommt (auch in Veglia nicht), ist auch sicher, dass die 2 Exemplare, welche ich in der Stadt Crkvenica in der Nähe des Molos fand, schon auch am secundären, eventuell tertiären Fundorte waren.

Bemerkenswert ist, dass die von Sv. Martin herührenden Exemplare viel kleiner und konischer sind als die von Dalmatien und Italien, was aus den Dimensionen (26—28 : 18—20 mm) klar hervorgeht. Albinos sind häufig.

34. *Tachea vindobonensis* Fèr.

Fundort: Podsused, wo dieselbe mit *T. nemoralis* vorkommt; sie ist jedoch seltener als die vorige.

35. *Tachea nemoralis* L.

Fundorte: Podsused, Ogulin, Crkvenica. Herr Dr. Kobelt teilt mir mit, dass die in Podsused gesammelte Form zu seiner Var. *erjavecii* gehöre, welche bis jetzt nur aus dem Litorale von Friaul bekannt war.

36. *Pomatia pomatia* L.

Fundorte: Podsused und Fuzine. An deren statt findet man in der Littoral-Region H. *secernenda* Rssm.

37. *Pomatia cincta* Müll.

Fundorte: Crkvenica, Selce, Novi, Silo, Senj, Carlobag.

38. *Pomatia cincta elegans* n.

Differt a forma typica: testa majore, elongato-globosa, fasciis 1—3, 4—5, conjunctis (1, 2, 3 + 4, 5); spirae elatiore, anfractu ultimo antice fortiter descendente, apertura alta. Diam. 32, alt. 39 mm. Alt, aperl. 25, diam. 18 mm.

Gehäuse verlängert kugelig, grösser als bei der Stammform, die drei oberen und die zwei unteren Binden sind zu zwei breiten Bändern zusammengeschmolzen; Spira erhabener, letzter Umgang vorn tief herabsteigend, Mündung bedeutend höher als breit.

Fundort: Crkvenica, wo ich zwei Exemplare sammelte.

39. *Pomatia secernenda* Rm.

In der Littoral-Region häufig. Typische Exemplare besitze ich aus Crkvenica, Grizane, Novi und Senj.

40. *Pomatia secernenda dimidiata* n.

(Die Beschreibung der Formen 40, 41, 42 verdanke ich Herrn Dr. Kobelt, welcher die Freundlichkeit hatte, sein Original-Manuscript zur Verwendung bei dieser meiner Abhandlung gütigst zu überlassen).

„Differt a typo fasciis tribus superis in anfractu ultimo omnino confluentibus, fundo albo; columella supra vix dilatata.

Diam. maj. 42, alt. $41\frac{1}{2}$ mm.

Eine höchst eigentümlich gefärbte Mutation von Grizane (Vinodolital), mir von Kormos zur Ansicht gesandt. Die drei oberen Binden sind schon auf der vorletzten zusammengeschmolzen, so dass die obere Hälfte der Schale oberhalb der breiten, weissen peripherischen Binde tief braun erscheint und scharf gegen die untere absticht, die nur die beiden ziemlich dicht bei einander stehenden unteren Binden hat, die ein auffallend grosses Nabelfeld freilassen. Auf der Rückseite decken die Binden beinahe die ganze Oberfläche, Mittelzone und Nahtzone verschwinden beinahe ganz. Der Mundsaum ist — wie das nicht selten der Fall — kaum verdickt, an der Basis leicht nach aussen gewendet. Diese Formen können aber nicht als unfertig betrachtet werden, da sie oben an der Spindel schon die charakteristische braune Färbung haben.

41. *Pomatia discernenda kormosi* n.

Testa depresse-globosa, exumbilicata, solida, irregulariter costellato-striata ac malleata, in anfractu ultimo subtilissime, sed oculo nudo conspicue spiraliter lineata, hic illic albo strigata, quinquefasciata, fascia secunda et tertia confluentibus, quarta lata, fasciis interruptis, maculas rectangulares formantibus. Spira depresse-conica, apice permagno, brevi, unicolor luteo, sutura linearis, demum subirregularis. Anfractus $4\frac{1}{2}$ convexiusculi, ultimus subinflatus, antice sal breviter deflexus. Apertura magna, lunato circularis, intus vivide tincta, peristoma acutum, expansum et reflexiusculum, album, haud incrassatum, marginibus distantibus, callo tenuissimo fusco junctis, externo

inter fasciam tertiam et quartam inserto, columellari supra dilatato, reflexo, appresso, vivide castaneo tincto, acie alba.

Diam. maj. 48, min. 40 alt. 42 mm.

Eine stattliche und durch die abweichende Färbung auf den ersten Blick in die Augen fallende Form, die wohl eine Anerkennung verdient, da sie sich ausserdem noch durch die — mit blossen Auge sichtbare, wenn auch sehr feine — Spiralskulptur der letzten Windung und den ausgebreiteten Mundsaum auszeichnet. Die Binden sind durchgehend durch weisse Striemen in viereckige Flecken zerschnitten, die zweite und die dritte verschmelzen, aber im Uebrigen bleiben sie scharf begrenzt bis in die Nähe der Mündung und zeigen keine Spur der charakteristischen Verschmelzung von *secernenda*. Der Apex ist auffallend gross und aufgetrieben, sein grosser Durchmesser beträgt 20 mm und steht senkrecht auf den grossen Durchmesser der Schale. Die Mündung ist sehr lebhaft gefärbt, aber nach Aussen breit glänzendweiss gesäumt, auch die Mündungswand ist fast in ihrer ganzen Ausdehnung lebhaft gefärbt, und die Spindel trägt oben einen tiefbraunen Fleck, der bis zur Mitte herabreicht, aber eine glänzendweisse schmale Schneide noch immar frei lässt.

Aufenthalt bei Senj in Kroatien.

42. *Pomatia secernenda subalbescens* n.

Testa vix obsoletissime rimata, depresso-globosa, tenuiscula, confertim costellato-striata, undique malleata, in anfractu ultimo conspicue confertimque spiraliter sulcata, griseo alba strigis latis saturationibus fasciisque duabus fuscis, supera subsuturali, infera basali, ornata. Spira depresso conica, lateribus parum convexis, apice permagno, laevi, nitido, vivide lutescente; sutura impressa, subirregularis. Anfractus $4\frac{1}{2}$ sat regulariter accrescentes, superi convexiusculi, ultimus major, antice vix descendens.

Apertura parum obliqua ovato-circularis, valde lunata, faucibus fusciscentibus albo-limbatis, fascia basali tantum translucente; peristoma rectum vix levissime incrassatum, marginibus distantibus, columellari supra breviter dilatato, reflexo, rimae vestigium relinquente, fusco maculato.

Diam. maj. 38, min. 31, alt. 35—36 mm.

Eine höchst auffallende Form mit der Zeichnung der *albescens bicincta*, und einer derartig auffallenden Spiralsculptur auf der letzten Windung, dass ich sie nur mit Bedenken zu *secernenda* stelle; doch stimmt die Mündungsfärbung wieder entschieden mit dieser überein und Spiralsculptur findet sich ja in geringerem Grade auch bei anderen Wandelformen dieses Formenkreises. Das vorliegende Exemplar ist bis auf einen feinen Nabelritz vollständig entnabelt, gedrückt kugelig, relativ dünnchalig, dicht und ziemlich regelmässig rippenstreifig, stark gehämmert, auf der letzten Windung mit auffallend deutlichen Spirallinien umzogen, welche die Streifen fast gehörnelt erscheinen lassen. Die Färbung ist grauweiss mit breiten, dunkleren Striemen, ohne helles Mittelband, mit nur zwei dunklen, nicht scharf begrenzten Binden, die obere dicht unter der Naht, die untere an der Basis; die zweite, dritte und vierte fehlen vollständig, auch auf dem Gewinde, das sich ziemlich deutlich gegen die letzte Windung absetzt. Der Apex ist gross, glänzend, lebhaft gefärbt, vorspringend, die Naht ziemlich eingedrückt und unregelmässig; sie steigt vorn nur ganz wenig herab. Die Mündung ist nur wenig sehräg, rundeiförmig, oben etwas spitz, stark ausgeschnitten, im Gaumen bräunlich, mit weissem Saum, nur die unterste Binde scheint durch. Mundsaum geradeaus, nur kaum merkbar verdickt, die Ränder weit entfernt inseriert, der Spindelrand oben nur für eine kurze Strecke verbreitert und zurückgeschlagen und hier lebhaft braun gefleckt, aber so, dass innen und oben die weisse Grundfarbe bleibt.

Aufenthalt bei Crkvenica, in der Nähe von Fiume.

Von demselben Fundort sandte mir Herr Kormos ein zweites, leider unfertiges Exemplar mit ziemlich eben so starker Spiralskulptur, auch in der Gestalt ähnlich, und mit zwei Binden, aber es sind: eine breite, scharf begrenzte, intensiv braune Peripherialbinde, welche der Naht folgend auf das Gewinde emporsteigt, und eine schwache vierte Binde. Wir müssen mit einem endgültigen Urteil über diese kroatischen Formen warten, bis mehr Material beschaffen ist, was hoffentlich im nächsten Jahre geschieht.“

43. *Pomatia aspersa* Müll.

Diese Art liegt in zahlreichen Exemplaren vor mir, welche ich in Crkvenica, in Silo (Veglia) und in Zara sammelte. Die Bänderung betreffend, kann ich dreierlei Mutationen unterscheiden. Bei der ersten sind 5 isolierte schmale Bänder sichtbar, bei der zweiten ist das zweite und dritte Band verschmolzen, während die dritte sich dadurch auszeichnet, dass an derselben eine Bänderung von Aussen überhaupt nicht sichtbar ist, sondern dass diese in der Querrichtung mit abwechselnd braunen und gelben Fleckenreihen-Bändern dekoriert erscheint. Letztere Form möchte ich als *f. zebra* n. von dem Typus getrennt halten.

Genus *Buliminus* Ehrbg.

44. *Buliminus detritus* Müll.

Fundorte: Plase, Senj, Ostarija (P.) Jadovno (Tinovac) P.

45. *Buliminus detritus croaticus* n.

Testa elongato-conica, acuta, non ventricosa, solida, irregulariter striata, ad basin cum sculptura spirali; — spira altitudinem aperturae fere bis superans. Anfractus $8\frac{1}{2}$; $7\frac{1}{2}$ sensim regulariterque accrescentes, ultimus major, altitudinem antecedentis plus quam bis superans; sutura linearis. Apertura acute-ovata, altitudinem anfractuum

duorum penultimorum acquans; peristoma conjunctum, sublabiatum, reflexum; colore formae radiatae.

Diam. $10\frac{1}{2}$, alt. 28 mm.

Gehäuse spitz-eiförmig, ausgezogen, gar nicht bauchig, sehr dickschalig, unregelmässig gestreift, an der Basis mit feinen Spirallinien; Gewinde zugespitzt konisch, beinahe doppelt so hoch als die Mündung; Umgänge $8\frac{1}{2}$, sehr wenig gewölbt, die $7\frac{1}{2}$ ersten langsam und regelmässig zunehmend, der letzte mehr als doppelt so hoch, wie der vorletzte; Naht ziemlich seicht; Mündung schmal-oval in der Höhe der 2 vorletzten Umgänge, oben zugespitzt, unten regelmässig gerundet. Saum gelippt, zusammenhängend, gegen den Spindelrand umgeschlagen. Farbe und Zeichnung wie bei *f. radiata*.

G. 28, $10\frac{1}{2}$ mm.

Fundort: Jadovno bei Trnovae, (Velebit) P.

47. *Buliminus obscurus* Müll.

Fundort: Fuzinc, selten.

48. *Buliminus tridens* Müll.

Fundort: Novi, wo ziemlich häufig; ausserdem fand ich aber diese Art nirgends auf dem ganzen Gebiete, obwohl ihr Vorkommen auch anderswo sehr wahrscheinlich ist.

Genus Cionella Jeffr.

49. *Caecilianella hohenwarti* Rm.

Aus der Fauna des ungarischen Reiches meines Wissens bisher nicht bekannt. Die Bestimmung habe ich Herrn Clessin zu verdanken. In Novi, dem grossen Gasthaus gegenüber, am Fusse der Fahrweg-Mauer in lockerem Boden sammelten wir diese zierliche Art in zahlreichen Exemplaren.

Genus Stenogyra Shuttl.

50. *Stenogyra decollata* L.

Fundort: Jablanac (Soós und Padewieth).

Genus Pupa Drp.

51. *Torquilla frumentum* Drp.

Kommt überall vor, besonders aber in der Littoral-Region häufig. Ich sammelte sie an folgenden Orten: Fiume, Crkvenica, Grizane, Sv. Jakov, Novi, Senj. An höheren Punkten tritt an deren Stelle *P. avenacea* auf, jedoch schliessen diese zwei einander nicht aus, so u. a. in Fiume, wo sie am Trsat-Berge nebeneinander zu finden sind.

52. *Torquilla frumentum cylindracea* Rm.

Fundort: Novi.

53. *Torquilla avenacea* Brug.

Fundorte: Fiume, Plase, Fuzine, Lic.

54. *Orcula conica* Rm.

Fundort: Fuzine. Sehr selten, nur 1 Exemplar gesammelt.

55. *Lauria cylindracea* Da Costa.

Fundort: Novi (Insel Sv. Martin), wo dieselbe unter verwitterten Kalksteinblöcken und in den Spalten derselben zu Tausenden lebt.

56. *Isthmia minutissima* Hartm.

Ich sammelte davon ein Exemplar in Porto-Ré, sie dürfte aber auch anderswo vorkommen.

Genus Clausilia Drp.

57. *Clausiliastra curta* Rm.

Fundort: Novi, ziemlich häufig.

58. *Clausiliastra commutata* Rm.

In Novi häufig. Die Bestimmung dieser, so auch der nachfolgenden Art habe ich Herrn Clessin zu verdanken.

59. *Clausiliastra fimbriata* (Mhlf.) Rm.

In den oberen Regionen eine der häufigsten Arten.
Fundorte: Lie, Fuzine, Brusane (P.), Ostarija (P.).

60. *Clausiliastra grossa* (Z.) Rm.

Diese schöne Art fand ich nur in den Tannenwäldern von Fuzine, wo sie sich unter Steinen in ziemlich grosser Menge aufhält.

61. *Clausiliastra grossa inaequalis* (Z.) A. S.

Fundort: Fuzine, selten.

62. *Pirostoma dubia* Drp.

Fundort: Ostarija (Velebit) häufig (P.).

63. *Delima gospiciensis* (Zel.) Pfr.

Fundort: Gospic (P.).

64. *Delima ornata* (Z.) Rm.

Fundort: Gospic (P.).

65. *Delima itala* Mts.

Von dieser Art sammelte ich in Podsused bloss ein Exemplar, welches Herr Kustosadjunkt Soós für *D. ornata* hält. Ich kann jedoch dieser Ansicht nicht beistimmen, denn unweit von Podsused — obzwar schon über der Grenze — in Rohitsch-Sauerbrunn lebt eine vollkommen ähnliche Form in grosser Menge, welche mit der von Podsused gänzlich übereinstimmt. Die Exemplare von Rohitsch aber deklarierte auch Herr Clessin für *D. itala*, und so muss ich auch die vorige für diese Art anerkennen.

66. *Medora agnata* Partsch.

War im Gebiete Kroatiens bisher nur aus dem Velebit bekannt. Ich selbst sammelte sie in Senj, Sv. Kriz b. Senj, im Vinodol, in Grizane (in grosser Menge) und

in Lic. Letzter Fundort ist zugleich das bisher bekannte nördlichste Vorkommen des Subgenus *Medora* im Gebiete des ungarischen Reiches.

67. *Pirostoma plicatula* Drp.

Fundort: Ostarija (Velebit, P.). sehr häufig.

68. *Pirostoma filigrana* (Z.) Rm.

Fundort: Fuzine, nicht selten.

Genus Succinea Drp.

69. *Neritostoma putris* L.

Fundort: Zernovnica bei Sv. Juraj; Porto Molini.
Junge Exemplare von Padewieth.

Genus Limnaea Drp.

70. *Gulnaria peregra* Müll.

Fundorte: Podsused, Ogulin.

71. *Limnophysa truncatula* Müll.

Von mir wurden mehrere Exemplare dieser Art in Ogulin gesammelt. Sie scheinen zu einer Varietät zu gehören, welche ich nicht kenne. Ausserdem traf ich diese Art auch in Podsused; — Herr Padewieth sandte mir Exemplare von Zernovnica bei Sv. Juraj.

Genus Cyclostoma Drp.

72. *Cyclostoma elegans* Müll.

Vielleicht die verbreitetste Art, welche sozusagen im ganzen Gebiete vorkommt. Am häufigsten ist sie an der Meeresküste, lebt aber auch weiter nordwärts, z. B. in Podsused. Interessant ist, dass diese Art auch am nördlichen Balaton (Halbinsel Tihany) und am Várhegy (Festungsberg) in Visegrád an der Donau vorkommt. Nachdem dies erst in der letzten Zeit bekannt wurde,

und diese Fundorte noch ganz isoliert dastehen, wäre es nicht ohne Interesse, sich mit dieser Frage eingehender zu befassen. Zur Zeit wäre es noch verfrüht, ein Urteil zu gestalten, ich hoffe aber im nächsten Jahre Licht in diese Frage bringen zu können. Auf meinem Gebiete sammelte ich *C. elegans* an folgenden Orten: Podsused, Plase, Fiume, Sv. Jakov, Crkvenica, Selce, Vinodol, Grizane, Novi, Senj, Klimna, Silo.

Genus Pomatias Stud.*)

73. *Pomatias waldemari* A. J. Wagn.

Fundort: Fuzine, häufig.

74. *Pomatias scalarinus hirci* Hirc.

Fundorte: Fiume, Grizane, Sv. Jakov, Crkvenica, Vinodol, Novi, Selce Senj.

75. *Pomatias elegans oostomus* West.

Fundort: Senj.

76. *Auritus tergestinus tortirus* West.

Fundorte: Fiume, Vinodol.

77. *Auritus nanus* Welt (= clessini Hirc).

Fundorte: Velebit bei Konjsko und Rameno Korito (b. Karlsbag).

Genus Hydrobia Hartm.

78. *Bithynella austriaca* Frfld.

Fundort: Zwischen Jablanac und Sv. Georgevo aus einer Quelle an der Meeresküste, häufig (P.).

79. *Bithynella* sp.

Fundort: Zernovnica bei Sv. Juraj (Porto Molini, P.).

*) Die Bestimmung der Pomatias-Arten verdanke ich Herrn Dr. A. J. Wagner in Bruck a. M.

Genus Melania Lam.

80. *Melania Holandri laevigata* Rm.

Fundort: Podsused (Sutinjsko), in den lauen Quellen häufig.

Genus Neritina Lam.

81. *Neritina fluviatilis trifasciata* (Mke.) Villa.

Gehäuse dünnchalig, durchscheinend, ziemlich schlank, sehr fein spiralgestreift, mit 3 dunklen Bändern, Grundfarbe graugelb ohne Flecken, Columellarfläche blaugrau, Deckel grau mit orange-roten Saum. Dimension 6:4 mm, Höhe $3\frac{1}{2}$ —4 mm. Diese kleine Form liegt mir in zahlreichen Exemplaren vor.

Fundorte: Küstenquelle zwischen Jablanac und Sv. Georgevo (P.) Zernovnica (P.).

82. *Neritina fluviatilis zernovnicensis* n.

Testa ovata, subtilissime striata, sat tenuis; spira subelevata, olivaceo-virescens vel flava, variabili modo delineata, columella planata, caerulescente albida, apertura semilunaris. flavescens; operculum normale.

Diam. maj. 8, min. 6, alt. $4\frac{1}{2}$ mm.

Gehäuse ziemlich dünnchalig, oval, sehr fein gestreift, Gewinde ziemlich vorragend, Grundfarbe grünlich bis gelb, Zeichnung sehr variabel, entweder mit dunkelbrauner, weitmaschiger Netzzeichnung (ähnlich der var. *halophila* Klet.) oder mit schmalen Längstriemen, seltener dunkel hornfarbig und blassgelb marmoriert. Columellar eben, bläulichweiss. Mündung safran- bis orange-gelb; Deckel typisch, gelb, rötlich gesäumt.

Dimensionen 8:6, Höhe $4\frac{1}{2}$ mm.

Fundort: Zernovnica bei Sv. Juraj, häufig, (P.).

83. *Neritina prevostiana* Partsch.

Die typische schwarze Form kommt ungemein häufig in den lauen Quellen von Podsused (Sutinjsko) vor. Es

sei dabei bemerkt, dass hier ausserdem auch Exemplare vorkommen, die mit Spuren einer Zick-zack-Zeichnung ausgezeichnet erscheinen.

Lanzaia, eine neue Gasteropoden-Gattung der Adria.

Von

Prof. Sp. Brusina.

(Mit Abbildung).

Wie bekannt, habe ich mich über 30 Jahre mit der jung-tertiären Süss- und Brackwasser-Mollusken-Fauna Ungarn's und allen unsrigen südslavischen Länder befasst. In Folge dessen habe ich mich mit der Mollusken-Fauna der Adria weniger abgeben können. Jedoch habe ich in der Absicht, je eher als möglich eine ausführliche Arbeit über diese noch sehr unvollkommen bekannte Fauna zusammen zu stellen, in den letzten Jahren einige Sammelreisen sowohl nach Dalmatien, als nach Venedig, Chioggia, Rimini und Ancona unternommen. Ausserdem habe ich viel Rohmaterial von meinen Freunden und Bekannten bekommen. Unter Anderem hat mir Studiosus M. von Cindro Detritus aus Strožanac*) gebracht. In Strožanac befindet sich nämlich das Landhaus von Professor J. von Cindro. Dieser am Ufer angespülte Detritus wurde vor dem Haus gesammelt, welches ganz nahe am Meeresufer südwestlich von der Mündung des kleinen Flusses Žernovica**) liegt. Auf der gegenüber liegenden Seite der Bucht befindet sich das kleine Dorf Stobreč***), das vorchristliche

*) Auf der betreffenden Karte Nr. 16 der österreichischen Küstenaufnahme steht falsch geschrieben Strosanac.

**) Auf der selbigen Karte ist dieser Fluss ganz fälschlich Stobreč benannt.

***) Auf der Karte unrichtig Stobrez geschrieben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Kormos Theodor (Tivadar)

Artikel/Article: [Beiträge zur Molluskeufanua des kroatischen Karstes.
140-154](#)